

# «Das Pfeifen der Bomben vergisst man nie»

**Zeitzeugen** und Lokalhistoriker aus Thayngen und Gottmadingen äusserten sich an einem Gedenk Anlass in Thayngen zum Kriegsende vor 70 Jahren. Fast 150 Interessierte hörten zu.

VON THOMAS GÜNTERT

THAYNGEN «Der Frieden ist ein grosses Geschenk, das es zu schützen gilt», sagte der Thaynger Gemeindepräsident Philippe Brühlmann in seiner Begrüssungsrede. Zur grenzüberschreitenden Gedenkveranstaltung «70 Jahre Friedensschluss» hatten am Dienstag der Kulturverein Thayngen Reiat und der Förderverein für Kultur und Heimatgeschichte Gottmadingen eingeladen.

Brühlmann erinnerte an den 25. Dezember 1944, als Thayngen von neun amerikanischen Flugzeugen bombardiert wurde, wobei die Ziegelfabrik zerstört und ein Mensch getötet wurde. «Unsere Sorgen stehen in keinem Verhältnis zu denen unserer Vä-

ter und Grossväter», so der 42-jährige Gemeindepräsident.

Der Thaynger Historiker Andreas Schiendorfer ging auf die politische Situation des Zweiten Weltkriegs ein. Die Schweiz war fast vollständig von den Achsenmächten umschlossen und fühlte sich bedroht, der wirtschaftliche Spielraum war stark eingeschränkt. Da elf deutsche Flugzeuge auf Schweizer Gebiet abgeschossen wurden, liess Hitler 1940 einen Angriffsplan gegen die Schweiz ausarbeiten, der jedoch wegen Unstimmigkeiten zwischen Hitler und Mussolini nicht ausgeführt wurde.

Neun Schaffhauser Gemeinden wurden durch Bomben in Mitleidenschaft gezogen. Am 28. Februar 1945 fiel eine Bombe auf die Reiatgemeinde Altdorf, die später nochmals von französischen Panzern beschossen wurde. Die Bombardierung Schaffhausens am 1. April 1944 mit 40 Todesopfern geht als schwerste Verletzung der schweizerischen Neutralität in die Geschichte ein.

**Rachegefühle bei den Besatzern**

Der Gottmadinger Lokalhistoriker Dietrich Gläser berichtete über das Kriegsende und die Besatzungszeit durch die Franzosen in Bietingen und

Gottmadingen. Am 21. April 1945 wurde Gottmadingen bombardiert, wobei ein landwirtschaftliches Anwesen zerstört wurde und die Firma Fahr grossen Schaden erlitt. Nach Kriegsende mussten 500 Besatzer untergebracht werden, die nicht nur Freude ins Dorf brachten. Die Soldaten mit den roten Armbinden wurden den Hausdurchsuchungen besonders brutal vorgehen, wobei auch Rachegefühle eine Rolle spielten. Es kam auch zu Vergewaltigungen. Zudem mussten 20 Menschen benannt werden, die erschossen würden, wenn es zu einem Attentat auf die Besatzer käme.

**Tote Flieger am Wegesrand**

Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion mit dem Schaffhauser Historiker und Publizisten Matthias Wipf berichteten Fritz Egger aus Bietingen, Helmut Moosmann aus Gottmadingen und die Thaynger Walter Bernath und Theo Lenhard von ihren Erlebnissen.

Der 91-jährige Walter Bernath erlebte als Schiffsjunge den einstündigen englischen Fliegerangriff auf Köln, bei dem erstmals 1000 Fliegereinheiten gegen Deutschland eingesetzt wurden. Fritz Egger erzählte von einem Absturz

eines Bombers bei Bietingen. «Sieben Flieger lagen tot am Wegesrand», so Egger, der auch noch weiss, dass in Bietingen 44 Männer gefallen sind. «Es gab Familien, die drei Söhne verloren hatten», so Egger. Helmut Moosmann beschrieb die Faszination, die sich auf die Hitlerjugend auswirkte. «Die Marsch- und Trommelmusik am Sonntagmorgen hat auch mir gefallen, ich wäre lieber mitmarschiert als in die Kirche gegangen», sagte er. Theo Lenhard erinnerte sich an die Bombardierung Thayngens. Er sah, wie die Flieger nach Thayngen abdrehten und Staniolstreifen abwarfen, um den Radar zu stören. «Dann hörte ich das typische Pfeifen der Bomben, und schon schlug es ein», so Lenhard, der auch von einer Exekution eines Zwangsarbeiters berichtete und beides nie vergessen wird.

Aus der Diskussion wurde das Fazit gezogen, dass die junge Generation die Geschichte nicht ausser Acht lassen darf und wieder mehr Interesse für die Politik entwickeln sollte. «Vielleicht hilft der heutige Abend mit, dass Gottmadingen und Thayngen sich wieder etwas näher kommen», so der Gottmadinger Bürgermeister-Stellvertreter Georg Ruf in seinem Schlusswort.



Tod und Verderben haben sich tief ins Gedächtnis eingegraben: Theo Lenhard (links) und Walter Bernath berichteten in Thayngen von ihren Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg.

Bild Thomas Güntert

## Ortsbus nur noch im Stundentakt

Der Beringer Einwohnerrat hat am kommenden Dienstag zum Abbau nichts mehr zu sagen.

VON JEAN-CLAUDE GOLDSCHMID

BERINGEN Das Angebot auf der Beringer Ortsbus-Linie 28 soll reduziert werden. «Ab Dezember wird er in den Nebenverkehrszeiten voraussichtlich nur noch stündlich verkehren», sagt Gemeindepräsident Hansruedi Schuler im Hinblick auf die Einwohnerratssitzung vom kommenden Dienstag, wo über die Abrechnung zur Einführung des Ortsbusses befunden wird.

Nur 64 000 Personen hätten den Ortsbus im letzten Jahr benutzt, so Schuler weiter. Nach Abzug der Schüler sei dies zu wenig. Vor allem im bis-

der Ortsbus den Bahnhof so häufig bediene. Die Ausdünnung des Fahrplans sei jedenfalls beschlossene Sache des Kantons, und der Einwohnerrat könne diesen Entscheid nur noch zur Kenntnis nehmen, sagt Schuler.

**Erfreuliche Jahresrechnung**

Erfreulich präsentiert sich die Jahresrechnung 2014, die dem Einwohnerrat ebenfalls am Dienstag vorgelegt wird. «Dank hohen Steuereinnahmen, vor allem bei den juristischen Personen, konnten wir viel besser abschliessen als budgetiert», so Schuler. Budgetiert wurde ein Gewinn von rund 320 000 Franken. Nun weist man zwar

Schlegel an, als Ersatz für die zurücktretende Andrea Portmann.

Ausserdem sind nicht weniger als sechs Bauabrechnungen traktandiert. Dabei geht es um die Sanierung der Wasserleitung am Hardmorgenweg, verschiedene Sanierungen am Schwarzwizweg West, den Bau des Fusswegs Hülstestieg, die Strassensanierung Hülstewiese sowie die Sanierungsarbeiten im Verwaltungsgebäude Zelg.

**Günstiger Kindergarten**

Zur Genehmigung steht die Abrechnung über den Bau des vierten Kindergartens der Gemeinde in Guntmadingen an. Diese schliesst mit Kosten von 48 000

## Auf den Spuren der Büssinger Exklavengeschichte

**Die Vorbereitungen für den Büssinger 925-Jahr-Jubiläumsabend laufen auf Hochtouren.** Gearbeitet wird an Szenen aus der Dorfgeschichte.

BÜSINGEN Unter der Leitung von Obmann Gerhard Weiss haben sich die Präsidenten der Büssinger Ortsvereine kürzlich zur traditionellen Frühjahrsbesprechung getroffen. An erster Stelle der Diskussionsthemen stand der alle Vereine betreffende Jubiläumsabend «925 Jahre Büssingen» vom 14. November. Nachdem der Männerchor sein dies-jähriges Chranzli-Datum dafür zur Ver-

Begeisterung. Als einstmalig die legendären Exklavinger / zur Buurefasnachtzeit und derartigen Freilichtspielen «Eberl Thurn» anlässlich der 900-Jahre 1990 und der Wiederholung 1999 sie sich bereit erklärt, dabei zu sein. Sie arbeiten nun bereits an für die geschichtlichen Szene auch für aktuelle Besonderheiten dem Exklavenalltag. Es werden Darsteller gesucht.

An Themen fehlt es nicht, man gespannt sein, was über der Gründervater Boso zum städtigen Bosinga – das heutige Büdenkt. Oder es stellt sich die F

Journal

### Wegen DB-Streik werden im Hegau die Lastwagen kr

SINGEN Viele Firmen aus dem Hegau weichen wegen des aktuellen Streiks auf Lastwagen aus, w. Umfrage des «Südkuriers». Wegen der erhöhten Nachfrage werden die verfügbaren Lastwagen knapp. Weiter schreibt der «Kurier», dass Privatpersonen nun mehr mit Mietwagen statt in der Bahn fahren. Die Mietwagenfirmen Hegau würden eine deutlich stärkere Nachfrage spüren. Die Lokführer-DB streiken seit Dienstag. Auch im Kanton Schaffhausen Dutzende von Zügen ausgefallen von gestern).

### Nächtliche Bahnarbeiten im Bereich Thayngen–Herb

THAYNGEN In der Nacht von heu-nerstag, 7. Mai, auf morgen 8. Mai wird im Bereich Herbi Thayngen zwischen 23.50 Uhr 3.30 Uhr Schotter aus Bahnhöfen entladen, wie die Deutsche Bahn in einer Medienmitteilung mitteilt. Die Deutsche Bahn und die beteiligten Bauunternehmen bemühen sich durch die Arbeiten und die damit verbundenen entstehenden Beengungen zu halten, und bitten die Bürger um Verständnis.

### Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen gepla

SCHLEITHEIM Die Baugesellschaft gaarte aus Schleithem beabsichtigt den Neubau eines Mehrfamilienhauses im Gebiet Mülilgarte-Geeren. Vorgeplant sind fünf Wohnungen, eine Einstellhalle für acht Personen sowie fünf Aussenparkplätze. teilte der Schleithemer Baurat Erwin Schudel diese Woche im lokalen Amtsblatt mit. «Diese Vorhaben bedarf einer Ausnahmewilligung für das Bauen im Grenzgebiet», so Schudel.

### Thayngen und Schaffhausen weihen Pastoralraum ein

THAYNGEN Mit einem feierlichen gemeinsamen Gottesdienst ist kürzlich der neue katholische Pastoralraum in Schaffhausen-Thayngen eingeweiht worden. Prominenter Gastredner war Bischof des Bistums Basel-Gösgen, der er hoffte sich, die Kirche so wieder näher an ihren Gläubigen und Ressourcen genutzten würden. Das Gebiet umfasst die drei Schaffhauser Pfarreien Reiat, Santa Maria und St. Peter. Die Thaynger Pfarrei St. Marien Antonius.